



Nördlich des Kulturschuppens erhält der weltweit erste „Bike-Tower“ ab Frühsommer seinen Platz und signalisiert: Elektromobilität und Meckenbeuren passen zusammen.

FOTO: COLLAGE

Coup: Meckenbeuren wird zum E-Bike-Leuchtturm

Mit „Bike-Tower“ am Bahnhof nimmt Schussengemeinde weltweit Vorreiterrolle ein – Im Sommer soll es losgehen

Von Roland Weiß

MECKENBEUREN – Kreativität aus der Kommune macht es möglich: In Meckenbeuren wird ab Sommer 2011 der erste „Bike-Tower“ weltweit stehen. Diese „sensationelle Geschichte“ (Bürgermeister Andreas Schmid) stützt sich aufs Konzept der Firma E-bike-mobility, hinter der das Trio Patrick Bartsch, Richard Dämpfle und Bernd Reutemann steckt. Damit gibt es nördlich des Kulturschuppens die Möglichkeit, 72 Fahrräder oder Elektroräder (Pedelects) abzustellen.

Damit nicht genug: Bernd Reutemann erläuterte am Mittwoch im Gemeinderat, dass sich im Bike-Tower zudem gleichzeitig 16 Akkus aufladen lassen. Auch der Tausch von leerem gegen vollen Akku ist ohne Wartezeit möglich. Die Ladestation soll vorerst auf Akku-Typen der vier größten Hersteller ausgerichtet sein. Eine Nachrüstung auf weitere Typen stelle kein Problem dar.

Summa summarum: „Das wird Leuchtturmwirkung haben weit über Meckenbeuren hinaus – in ganz Deutschland, in Europa“, blickte Reutemann zuversichtlich voraus.

Ähnlich der Tenor der Gemeindeverwaltung: Die zukunftsgerichtete Investition passe zur Profildiskussion der Gemeinde, so der Schultes, während Hauptamtsleiter Georg Schellinger als Zielgruppen Pendler, Familien, Touristen und Umweltsensiblen nannte – also keineswegs



Die Macher hinter dem Bike-Tower: Patrick Bartsch, Richard Dämpfle und Bernd Reutemann (von links).

FOTO: PR

das Klischee, dass es sich bei E-Bike-Nutzern „nur um Ältere“ handelt.

Gemeinde hat Vorreiterrolle inne

Was die Räte nicht aus hartem inneren Ringen entband – geht es doch um 146 000 Euro als Gemeindeanteil. Bis auf eine Enthaltung (Dr. Burger) war der Tenor eindeutig: Auch wenn die Haushaltslage schwierig ist, Meckenbeuren will die Vorreiterrolle in Sachen Elektromobilität einnehmen. Im CDU-Fraktionsstatement hatte Fritz Weber den „klar erkennbaren Alltagsnutzen“ der E-Bikes betont und das Umstiegs Potenzial anhand von Studien (2020: eine Million Pedelects) beziffert. Das mutige Vorangehen der Gemeinde in diesem

Punkt sah er „ganz in der Tradition unserer Region stehend“.

Wollte auch Stefan Ammann für die Freien Wähler nicht an der Sinnhaftigkeit der „tollen Sache“ mäkeln, so begründete Elisabeth Ott die Zustimmung der BUS-Fraktion vor allem mit zwei Hoffnungen: zum einen aufs „Wir-Gefühl“ („wir in Meckenbeuren steigen um aufs Rad oder E-Bike“), zum anderen mit einem Impuls fürs Radfahren als solches. Für die SPD befand Helga Brauer: „Wir sind eine zukunftsorientierte Gemeinde, da passt es zu uns, dass wir die nachhaltige Mobilität stärken.“

Konsens herrschte, dass der Bike-Tower nur als Einstieg in die Elektromobilität zu verstehen sei, „dass das

Kreativteam Bartsch, Dämpfle, Reutemann

Wer aber steckt hinter der Firma E-bike-mobility? Drei Männer sind es, die sich Meckenbeuren in besonderer Weise verbunden fühlen. Konkret:

- Patrick Bartsch Jahrgang 1965: Elektrotechniker und Unternehmer (Bartsch GmbH Tettang).

- Richard Dämpfle (1967): Mazda-Autohaus, Geschäftsleitung Saikls, Bikes & more

- Bernd Reutemann (1969): Hotelier („Bischofsschloss“) und Geschäftsmann aus Markdorf.

Alle sind in Meckenbeuren auf-

gewachsen, Bartsch und Reutemann als Nachbarn in Gerbertshaus. Reutemann und Dämpfle lernten sich über den Sport (Moto-Cross) kennen. Bereits vor der Eurobike 2010 haben sie Modelle für eine Akku-Ladestation entwickelt und dazu auf der Messe ein Rieseninteresse erfahren. Seitdem wurde an technischen Fragen gebastelt – dies so erfolgreich, dass innerhalb von sechs Monaten Serienreife erreicht wurde. Gespeist wird der Tower zu 100 Prozent aus Öko-Strom. (ce/rwe)

Thema breiter transportiert werden muss“, so Schmid. Und: Es darf keine Meckenbeurer „Insellösung“ geben, vielmehr wird ein Netzwerk mit anderen Kommunen in puncto „Ladestationen und Parkmöglichkeiten“ angestrebt. Gespräche werden dieser Tage mit Friedrichshafen, Tettang und Überlingen fortgesetzt.

In Meckenbeuren steht für die Errichtung des Towers mit vollautomatisiertem Lagersystem, für Vorbereitung und Kabelanschlüsse plus Werbung und Kauf von Dienst-Elektorrädern der Betrag von 265 000 Euro im Raum – minus 120 000 Euro aus Vorsteuererstattung und Sponsoring. Für den laufenden Betrieb wird – bei voller Belegung – mit 7000 Euro Ein-

nahmen im Jahr gerechnet. Was dem Tarif von unter 100 Euro für Tagesnutzer und Dauerparker entspricht.

Sechs unterirdische E-Bike-Stationen gibt es auf der Welt (darunter eine in Tokio mit 4500 Plätzen). Jene in Meckenbeuren wird 7,5 Meter hoch sein, bei einem Durchmesser von sechs Metern. 72 Stellplätze sind vorhanden, zwölf Dauermieter der Fahrradboxen ziehen hierher um. Und: Von mindestens zehn gewerblichen Vermietungen wird ausgegangen. Der Betrieb erfolgt vollautomatisch übers Parkticket, die Abrechnung via EC-Card oder Mobile Payment.